

Langer Kanten als Start in die nacholympische Rudersaison

Nach einem trainingsreichen Winter und diversen Veränderungen in der Führungsetage des Deutschen Ruderverbandes hat am vergangenen Wochenende die nacholympische Saison begonnen. Der Neuanfang Richtung London 2012 mit dem Zwischenziel Weltmeisterschaft 2009 in Posnan wurde traditionell auf dem langen Kanten unweit der sächsischen Metropole Leipzig vollzogen. Mit dabei war auch die Elite des Landesruderverbandes Mecklenburg – Vorpommern. Und dies erfreulicherweise äußerst erfolgreich.

Allen voran bewies die Olympiavierte von Peking Marie-Luise Draeger ihre Ausnahmestellung. Nicht genug dass die Rostockerin souverän den Einer in ihrer Gewichtsklasse gewann. Im Zeitvergleich stellte sich heraus, dass sie gar schneller als die Dresdnerin Waleska war, die im offenen Fraueneiner siegreich war. Einen überraschenden vierten Platz erreichte die U23-Vizeweltmeisterin Julia Lepke in jener gewichtsoffenen Kategorie und machte damit ihre Anwartschaft auf einen Platz in der A-Nationalmannschaft deutlich. Ähnliche Ambitionen haben der Olympiasechste Stefan Krüger sowie Vize-Europameister Rene Burmeister. Mir Platz Zwei und Fünf ordneten sich die beiden Mecklenburger Skuller ganz weit vorn in der deutschen Spitze ein. Auch die Riemenruderin Ulrike Sennewald hat mit ihrer neuen Partnerin Kathrin Thiem aus Hannover dieses Ziel im Blick. Mit Platz Vier auf der 6km langen Wettkampfstrecke auf dem Elster-Saale-Kanal liegt die Modelathletin voll im Plan. Einzig der Senkrechtstarter der olympischen Saison Felix Drahatta reihte sich mit Platz Acht vorerst außerhalb der Ränge ein, die für die WM-Teilnahme reichen. Nach dem studienbedingten Weggang seines angestammten Zweierpartners ist er noch auf der Suche nach einem geeigneten Kompagnon. „Bis zur Deutschen Kleinbootmeisterschaft in drei Wochen in Brandenburg soll dieses Problem möglichst gelöst sein“ sagte Stützpunktrainer Meinhardt Rahn, der sich mit dem Gesamtergebnis seiner Schützlinge sehr zufrieden zeigte.

Auch im Juniorenbereich mischten die Aktiven des Leistungszentrum Kessin an der Warnow kräftig mit. Wiebke Hein und Theda Lehmann siegten im Riemenzweier mit einem unglaublichen Abstand von fast einer Minute zum Zweitplatzierten. Hannes Ocik und Conrad Fifelski belegten in derselben Bootsklasse eine ausgezeichneten zweiten Platz und auch Einerfahrer Paul Heinrich hielt sich in einem immens starken 35-Boote-Feld mit Platz Vier schadlos. Alle fünf Sportler unterstrichen eindrucksvoll ihre Chancen auf einen Platz in der Juniorennationalmannschaft für die diesjährige WM in Frankreich.

Karsten Timm